

Wen liebst du wirklich?

Von Remy

Kapitel 16: Chapter sixteen - Das erste Mal

Chapter sixteen - Das erste Mal

Ich musste nicht lange warten.
Da öffnete mir schon Sasuke die Tür.
Doch er wirkte verschlafen.
Hatte die Augen nicht einmal richtig offen.
Als ob er die ganze Nacht wach gewesen wäre.
"Naruto!"
Er riss die Augen auf.
Schon wollte er noch etwas sagen.
Doch ich gab ihm einen Kuss und stieß ihn zurück in die Wohnung.
Er sollte jetzt nicht die Stimmung mit seinem Gerede zerstören.
Ich wollte ihn jetzt nur noch haben!
Nichts anderes mehr!
Egal was alle anderen sagen würden, wenn sie es erfahren!
Alles war mir in diesem Moment sowieso egal.
Er löste sich kurz von mir.
Blickte mich etwas verwirrt an.
"Was ist denn plötzlich los?"
Jetzt wollte ich aber nichts von ihm hören.
Küsste ihn erneut.
Da packte er meine Hand.
Zerrte mich ins Wohnzimmer.
Spieß mich in Richtung Couch.
Als ich diese in den Kniekehlen spürte, ließ ich mich nach hinten fallen.
Es war eine große dunkelblaue.
Mit Samtbezug.
So weich.
Er setzte sich auf mich.
Küsste mir den Hals.
Wanderte nach oben.
Bis zu meinem Ohr.
Leckte darüber.
"Du bist richtig süß!"
Er leckte sich über die Lippen.
Ich spitzte die meinen.

Wartete auf einen Kuss auf meinen Mund.
Doch er ließ mich warten.
Zog mir erst mein Shirt aus.
Küsste jeden Zentimeter meines Oberkörpers.
Bis ich mich am Saum seines Shirts zu schaffen machte.
Wollte ihn sofort davon befreien.
Tat es dann auch einfach.
Mir stockte kurz der Atem.
Er war doch genauso alt wie ich.
Wie konnte er nur so einen ... einen geilen Körper haben.
"Überrascht?", murmelte er, als er mich endlich richtig küsste.
"Hm", erwiderte ich nur knapp.
Er fuhr mir mit der Hand über die Wirbelsäule.
Ein angenehmes Kribbeln durchfuhr meinen Körper.
Legte den Kopf auf seine Schulter.
Als er sich an meiner Hose zu schaffen machte.
Die schon von einer Beule geizrt wurde.
Er ließ sein Küsse wieder weiter nach unten wandern.
Bis zu meinem Bauch hin.
Befreite mich dann auch endgültig von meiner Hose.
Da kicherte er kurz.
Ich blickte an mir herab.
"Shit!"
Er sah zu mir auf.
"Süße Häschen!"
[Anmerk: Ich mag Häschen^^]
Er küsste sanft den Saum meiner Boxershorts.
Ein Stöhnen entfuhr mir.
"Sa - su - ke!"
Ich fuhr ihm sanft über den Hintern.
Nur um mit den Fingern nach vorne zu wandern und ihm auch seiner Hose zu entledigen.
"Wie lange hab ich darauf gewartet", flüsterte er mir sanft ins Ohr, "so lang!"
Er fuhr mit den Händen unter mein Shirt.
Massierte zärtlich meine Brustwarzen und riss mir das Oberteil Wort wörtlich vom Leib, bevor ich überhaupt an das seinige heran kam.
Stich zärtlich über die Beule in meinen Boxershorts.
Ich stöhnte auf.
Nur einen Moment hielt er inne.
"Was ... was ist Sasuke?"
Er sah zu mir.
Lächelte kurz.
"Überhaupt nichts!"
Er zog sich sein Shirt aus und warf es auf den Boden.
Um sich danach ganz mir zu widmen.
Leckte vorsichtig über meine Brustwarzen.
Ich suchte mit den Händen den Weg zu seinen Shorts, doch im letzten Moment führte er sie wieder weg.
"Du bist zuerst dran!", hachte er mir ins Ohr.

Entledigte mich dann auch gleich meinen Boxershorts.
Legte über die Spitze meiner Erregung.
Ich stöhnte.
Nahm sie ganz in den Mund.
Wieder stöhnte ich.
"Sasuke!"
Fuhr durch sein dunkles Haar.
"Willst du es wirklich?", fragte er leise.
Ich nickte.
Ließ meine Hände von ihm wieder zu seinen Shorts führen.
Krallte die Finger in den weichen Stoff und zog sie vorsichtig herunter.
Bevor er mich langsam auf den Bauch drehte.
Mich auf den Nacken küsste.
Mein rechtes Ohr mit der Zunge umspielte. Doch da spürte ich schon einen seiner Finger in mir.
Wieder stöhnte ich auf.
Ein zweiter.
Und ein Dritter.
"Bitte, Sasuke! Ich kann nicht mehr lange!"
Mein Atem wurde abgehackter.
Rassender.
Er entfernte seine Finger wieder aus mir.
Ein Wimmern entfuhr mir.
Ich wollte dieses Gefühl wieder.
Doch da dran er wieder in mich ein.
Jetzt stöhnte selbst er auf.
Fuhr mit den Händen über meinen Oberkörper.
Stieß immer wieder in mich.
Ich hatte meinen Atem nicht mehr unter Kontrolle.
Er wanderte mit seinen Händen tiefer.
Über meine Erektion.
Doch ich wollte nicht durch seine Hand kommen.
Sondern durch ihn! In mir!
So führte ich ihn wieder weg von meinem Unterleib.
Scheinbar verstand er.
Seine Bewegungen wurden härter.
Unsere beiden Atem immer rassender.
Lange konnte ich es nicht mehr halten.
Wieder platzierte er einige Küsse in meinem Nacken.
Jetzt war es aus.
Ich konnte nicht mehr.
Mit einem leichten Aufschrei und Sasukes Namen auf den Lippen ergoss ich mich.
Nur wenige Sekunden kam auch Sasuke zu seinem Höhepunkt.
Sackte neben mir auf den Boden.
Ich kuschelte mich an ihn.
Und fiel in sanfte Träume.

Sanft wachte ich auf.
Ohne Sasuke.

Langsam realisierte ich auch, wo ich war.
In einem riesigen Bett.
Aber wo war Sasuke?
Hatte er mich einfach allein gelassen.
Zaghaft stand ich auf.
Entdeckte auch gleich meine Sachen auf einem Stuhl liegen.
Zog sie mir an.
Blickte mich dann etwas verwirrt um.
Was sollte ich denn jetzt tun
Ich marschierte erst einmal zur Tür und trat auf den Gang hinaus.
Die Uchihäs hatten wirklich ein riesiges Haus.
Nach links nichts als ein endlos scheinender Gang, genauso wie nach rechts.
Ich sah mich um.
Einfach erst mal nach ... links.
Irgendwo würde ich schon ankommen.